

# Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. August, d. J. den mit dem Titel und Charakter eines Oberlandesgerichtsrathes ausgezeichneten Landesgerichtsrath des Landesgerichtes in Wien Eduard Zinsler zum Präsidenten des Kreisgerichtes in Kornenburg allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 21. August d. J. die Gewerbe-Inspectoren Michael Kulla, Friedrich Muhl, Dr. Valentin Pogatschnigg, Arnulph Rawratil, Josef Tzerweny sowie den Gewerbe-Inspector und diplomierten Ingenieur Franz Klein zu Gewerbe-Inspectoren allergnädigst zu ernennen und den Gewerbe-Inspectoren Edmund Feyerseil, Anton Suda und Alois Menzel jedem den Titel und Charakter eines Gewerbe-Oberinspectors allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 9. August d. J. die Einreichung des Leiters des Gradmessungs-Bureau Doctor Robert Schram in die VIII. Rangklasse der Staatsbeamten allergnädigst zu genehmigen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kaiserlichen Hauses und des Aussenwesens erstatteten allerunterthänigsten Vortrages mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. August d. J. die Errichtung eines Honorar-Viceconsulates in Barana reichlichen Staatsangehörigen und den österreicher Mator zum unbefoldeten Viceconsul daselbst mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmäßige Consulargebühren allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Leiter des Handelsministeriums hat im Einvernehmen mit dem Minister des Innern die Gewerbe-Inspectoren Josef Malek, Oskar Polley, Regierender Rath Anton Schromm, Ernst Rziha, kaiserlicher Rath Ernst Leonhardt, Dr. Heinrich von

Vittorelli, Dr. Alfred Veran und Victor Wirth zu Gewerbe-Inspectoren erster Classe, ferner die Gewerbe-Inspectors-Assistenten Leopold Doberberger, Rudolf Flechner, Heinrich Wender, Josef Jares, Sigmund Kremer, kais. Rath Ludwig Fehle und Wladimir Metelka zu Gewerbe-Inspectoren zweiter Classe ernannt.

Den 31. August 1895 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LIV. Stück der ruthenischen, das LXI. Stück der polnischen und das LXIV. und LXVII. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

## Nichtamtlicher Theil.

### Führung der Gewerbe-Cataster und Vornahme von Gewerbezahlungen.

Die k. k. Ministerien des Handels, des Innern und der Finanzen haben eine Instruction betreffend die Führung der Gewerbe-Cataster und die Vornahme von Gewerbezahlungen durch die Handels- und Gewerkekammern erlassen, welcher wir folgende Hauptbestimmungen entnehmen:

Im Sinne des § 2 des Gesetzes vom 29. Juni 1868 und des § 145 der Gewerbe-Ordnung ist von jeder Handels- und Gewerkekammer ein Gewerbe-Cataster zu führen.

Die Führung dieses Catasters erfolgt:

- a) auf Grund von Mittheilungen der Gewerbe-Behörden:
  - 1.) über jede Ausfertigung eines Gewerbescheines und jede Ertheilung einer Concession;
  - 2.) über jede Gewerbe-Abmeldung oder Löschung, sowie über jede Rücklegung einer Concession (einschließlich der Fälle einer rechtskräftig gewordenen Zurücknahme oder Entziehung der Gewerbe-Berechtigung);
  - 3.) über die Ertheilung, beziehungsweise Verlängerung oder Entziehung von Hausier-Bewilligungen, Handelspässen und Lizenzen zum Betriebe von im Herumwandern ausgeübten gewerblichen Verrichtungen;
  - 4.) über die Bestellung eines Stellvertreters (Geschäftsführers), die Verpachtung eines Gewerbes,

die Anmeldung des Wiederbetriebes nach vorausgegangener Verpachtung, den Fortbetrieb eines Gewerbes für Rechnung der Witwe oder minderjährigen Erben im Sinne des § 56 der Gewerbe-Ordnung und die Verlegung oder Neuerrichtung von Betriebsstätten;

5.) über alle Fälle, in denen die erfolgte Abmeldung eines Gewerbes gewerbebehördlich nicht zur Kenntnis genommen wird;

b) auf Grund von Mittheilungen der Steuerbehörden:

1.) über alle Vorschreibungen, Erhöhungen, Herabsetzungen und Abschreibungen der Erwerbsteuer (einschließlich der Erwerbsteuer von Hausierern und sonstigen Wandergewerbetreibenden) sammt dem außerordentlichen Zuschlage zu dieser Steuer;

2.) über alle Vor- und Abschreibungen der Einkommensteuer von Gewerbe-, Handels- und Verkehrs-Unternehmungen, ohne Rücksicht auf deren Erwerbsteuerepflicht, sammt dem außerordentlichen Zuschlage, insoweit die Lieferung derartiger Mittheilungen bisher erfolgt oder in Zukunft angeordnet werden wird;

3.) über alle Fälle, in denen über erfolgte Abmeldung eines Gewerbes auf Grund der eingeleiteten Erhebungen die Abschreibung der Steuer verweigert wurde.

Die Steuerbemessungs-Behörden haben die bei ihnen von Gewerbetreibenden eingebrachten Ansuchen um gänzliche Abschreibung der Erwerbsteuer wegen Einstellung des betreffenden Gewerbebetriebes sogleich nach ihrem Einlangen der Gewerbebehörde bekanntzugeben, welche hievon in allen Fällen, und zwar auch dann, wenn das bezügliche Ansuchen eine ausdrückliche Erklärung über die Anheimsagung des betreffenden Gewerbes nicht enthält, der Handels- und Gewerkekammer in Gemäßheit des § 3 dieser Instruction Mittheilung zu machen hat.

In den Mittheilungen der Gewerbebehörden an die Kammern über die Ausfertigung von Gewerbescheinen (§ 2, lit. a, Z. 1) ist bei handwerksmäßigen Gewerben auch die Art des erbrachten Befähigungsnachweises, beziehungsweise die allfällig erfolgte Er-

## Feuilleton.

### Kalte Menschen.

Eine Skizze von M. M. v. Derzen.

#### II.

Valentine fürchtete sich vor jenen Anwandlungen, die unter dem Namen «Liebe» in das Gemüth schleichen und die sie Herrbilder nannte, vor jenem seichten Hin- und Herschlattern, das durchtanzte und durchjubelte Stunden wie mit Schmetterlingsflügeln umschwirrte; wenn man aber näher zusah, so blieb nichts als Staub, unter Staub.

Keiner «machte ihr den Hof» — wie die Anordnung ihres Zimmers etwas Männliches zeigte durch den Mangel an überflüssigen Spielereien aus Porzellan oder Bronze, an Goldschnittbändchen und Sammtdeckchen und durch die dunkle Gediegenheit der Möbel, so fehlte auch ihrem Wesen der Goldschnitt der Duzendlieblichkeitswürdigkeit, der manchen lockt, ein Buch aufzuschlagen.

Graf Brevitz seinerseits stand den Frauen kühl gegenüber, er suchte den Verkehr mit Valentine nicht, weil sie ein schönes Weib war, sondern weil sie «ihn interessierte».

Als er an einem strahlenden Morgen ruhig und ernst bei dem Grafen Mengsdorf um Valentine's Hand warb, wunderte sich niemand, selbst letztere nicht.

«Ihr zählt beide nicht zu jenen, die aus leidenschaftlicher Liebe heiraten,» sagte der Oheim. «Ihr seid kalt angelegte Menschen, aber ihr seid für einander geeignet».

Valentine, überzeugt, dass Achim nur einen guten Kameraden begehrte, gab ihm ihr Jawort. Er küßte seiner Braut die zitternden Fingerspitzen, und in der

Gesellschaft sprach man von einer Vernunftthe, von moderner Heirat.

Valentine's Gesicht war noch um einen Schatten bleicher geworden, ihr Eisbügelnächeln noch spärlicher als sonst, der Graf jedoch, steinern wie immer, bemerkte es nicht und achtete nie der dann und laut werdenden Stimmen, die von «heimlichem Verzehren» redeten.

Der Frühling hatte längst dem Herbst die Herrschaft abgetreten, der Glanz des bräutlichen Mondes war in das nüchterne Licht des Alltags übergegangen, da nahte auch die Zeit, die Valentine und Achim verbinden sollte.

Am Abend vorher harrete sie feiner in dem halbdunklen Gemach, während draußen der Regen eintönig niederging wie ein Wiegenlied; Graf Mengsdorf und das nie zur rechten Zeit fertig angekleidete Fräulein Marie eilten in den oberen Zimmern hin und her, die Hängelampe erzitterte leise unter den dumpfen Schritten, auf dem Tische lag ein Band «Turgenjef's Novellen». Valentine hatte darin gelesen oder wenigstens lesen wollen, zuletzt warf sie das Buch mit einer Geberde des Unmuthes beiseite und träumte regungslos in die Dunkelheit hinein.

Es klingelte. Brevitz legte Ueberzieher und Hut draußen ab, sie hörte ihn mit dem Bedienten flüstern, dann trat er ein und küßte ihr die Hand. Alles wie immer.

Die Regendämmerung wandelte sich in Abend. Und nachdem er seinen Stuhl in ihre Nähe gerückt, suchte er mit ihr zu plaudern, wie sie sonst pflegte, da nichts auf Erden, weder ein Gedanke noch ein Ereignis, zwischen ihnen unbesprochen blieb, ausgenommen das . . . Eine —

Als er lange Zeit keine Antwort erhielt, erhob er sich und beugte sich über ihren Stuhl. Er sah ihre blauen Augen in düsterem Glanz leuchten und das schwarze Haar in die Stirn sich wellen.

«Valentine!»

«Du wünschst?»

«Fehlt dir etwas?»

«O nein, was sollte mir fehlen, ist nicht alles mein, was die Welt bietet?»

«Bis auf das Eine,» flüsterte er.

«Aber,» murmelte sie, und ihre Stimme erstarb fast in einem Hauche, «du könntest reicher sein, wenn ich nicht wäre —»

«Was meinst du?»

«Vielleicht kommt die Stunde, wo du den morgigen Tag bereuist —»

«Valentine! Was entbehre ich denn mit dir?»

«Das Eine,» flüsterte jetzt das Mädchen, die Haarwellen aus dem Gesicht streichend. «Sie sagen, ich sei kalt.»

«Ach!»

«Sie haben mich gemieden, bis ich zuletzt selbst froh — ich möchte dich nicht frieren lassen neben mir.»

«Dasselbe könnte ich dir sagen, wir sind quitt.»

«Ja, wir sind quitt.»

Valentine legte sich in ihren Stuhl zurück und er beugte sich tiefer über sie. Sein Obem bewegte die dunkle Locke an ihrer Stirn. Seine grauen und ihre blauen Augen tauchten ineinander.

Plötzlich fühlte sie eine Hand ihre Schulter streifen, sie sprang auf und dehnte die Arme mit einer Bewegung, als wollte sie sich von einem unsichtbaren Etwas befreien, aber er schritt langsam auf sie zu und sie sah seine kraftvolle Gestalt wie in einen Traum immer näher und näher kommen, sie wankte und küßte einen Feuerbrand auf ihren Lippen.

«Valentine!» flüsterte er, sie mit bebenden Armen an sich pressend, «ich liebe dich ja grenzenlos.»

theilung einer Dispens vom Befähigungs-Nachweise be- kanntzugeben.

Zur Controle des Catasters ist das auf Grund von Mittheilungen der Handelsgerichte zu führende Firmenregister zu verwenden.

Die weiteren Bestimmungen des Erlasses regeln die Einzelheiten der Durchführung.

Politische Uebersicht.

Laibach, 2. September.

Wie das «Fremdenblatt» meldet, ist der Entwurf eines Checkgesetzes vom Justizministerium in der Hauptsache fertiggestellt und ist über die Grundfragen des Gesetzentwurfes ein Einvernehmen mit den übrigen Ressortministerien schon erzielt.

Wie verlautet, steht die Activierung des neuen Senates beim Verwaltungsgerichtshofe nahe bevor. Den Besetzungsvorschlag für die Stelle des Senatspräsidenten habe der dermalige Leiter des Verwaltungsgerichtshofes, der zweite Präsident, Freiherr von Lemayer, zu erstatten.

In Dalmatien haben bereits die Wahlmännerwahlen für die bevorstehenden Landtagswahlen aus der Gruppe der Landgemeinden begonnen.

Wie aus Dresden gemeldet wird, finden die Ergänzungswahlen für die zweite Ständekammer am 17. October statt.

Wie aus Rom officiös kundgegeben wird, ist der Kriegsminister General Mocenni in Uebereinstimmung mit den übrigen Mitgliedern des italienischen Cabinets entschlossen, die bestehenden zwölf Armeecorps der italienischen Armee aufrechtzuerhalten.

Anfangs September werden sich in Marseille 550 Mann Infanterie, Artillerie und Marine nach Madagaskar einschiffen, um die nach der Heimat abzuwandernde Mannschaft zu ersetzen.

Sie zitterte. Ihre Hand löste sich leise von dem Druck der seinen und legte sich um seinen Hals.

«Dann sind wir quitt,» sagte sie. «D, du,» stammelte er, «ist es denn Wahrheit, daß —»

«Achim! Wie hätte ich dir sonst gehören können?» «Als alle mir sagten, wie kalt und stolz du seist, habe ich mich bezwungen; ich dachte, nur dich zu gewinnen, wenn ich das Eine dir gegenüber nie erwähnte, und gewinnen mußte ich dich um jeden Preis, um jeden!»

«Wir waren beide blind, und warum? Und warum ist es uns plötzlich wie Schuppen von den Augen gefallen?»

Die unsichtbaren Fäden der Gescheide knüpfen und lösen sich; an einer Secunde, an einem Hauch, an einer Regung hängt oft ein Lebensglück.

Achim und Valentine, von dem lange gehemmten Strom der Leidenschaft überwältigt, tauchten unter in jene Fluten, die, je verborgener, je reiner, desto hinreißender sind, die das Kleinliche zerstören.

Als Graf Mengsdorf und Fräulein Marie, begleitet von dem Diener, der die Lampe trug, ins Zimmer traten, stand Achim am Fenster und blickte auf die Straße, Valentine jedoch am anderen Ende des Gemaches vor einem Blumentisch, dessen späte Rosen sie bewunderte.

Wer am nächsten Tage die Hochzeitswagen in sieghafter Eile durch die von der Herbstsonne beglänzten Straßen jagen sah und vielleicht auch den Schimmer eines bräunlich weißen Gewandes wie eine Verheißung von Licht und ewiger Liebe wahrte, der sprach mit traurigem Achselzucken: «Die Zwei! . . . Moderne Ehe . . . Kalte Menschen!»

Der Vorschlag von Niederländisch-Indien für das Jahr 1896 wurde mit 140 Millionen Gulden festgesetzt. Das Deficit beträgt 8 1/4 Millionen Gulden. Der Verkauf von Kaffee wird auf 239 000 Pikols (das halbe Kilo zu 48 Cents) geschätzt.

Bei der Berathung über das Budget des Kriegsministeriums im englischen Unterhause erklärte Unterstaatssecretär Brodrick inbetreff der Neuorganisation der Heeresverwaltung, der Kriegsminister Marquis Lansdowne habe in seinen letzten Äußerungen die Errichtung eines Rathes der nationalen Vertheidigung unerwähnt gelassen.

Wie eine officielle Depesche aus Cuba meldet, griff eine Bande von 200 Aufständischen den Wachposten in Mordaza an. Die Aufständischen wurden zurückgeschlagen, steckten jedoch vor dem Rückzuge das Dorf in Brand.

In serbischen Regierungskreisen wird jede Absicht von Repressalien anlässlich der Grenzsperrbestritten. Die Verordnung, womit Schweine und Schweineproducte aus Oesterreich-Ungarn verboten wurden, wird nicht als Repressalie, sondern als eine durch Thatsachen begründete Maßnahme bezeichnet.

Das Journal «Svoboda» bespricht eingehend das bekannte Programm Zankovs und sagt, Zankov erkläre selbst, daß die Bulgaren, wenn sie sich nicht von der Idee eines auswärtigen Einflusses losjagen können, auch die Idee der Unabhängigkeit fallen lassen müssen.

Ob er Wort hält?

Novelle von M. Friedrichstein.

(20. Fortsetzung.)

Beim Durchschreiten des nächsten Zimmers entdeckte sie auf einem Sessel in der Nähe der Thür Hut und Handschuhe des Staatsanwaltes.

Bei dieser Entdeckung bemächtigte sich ihrer eine begreifliche Befangenheit; denn es war ihr ein peinlicher Gedanke, daß Herr von Saffen sie so muthlos gesehen haben konnte.

Derjelbe bat sie, als sie das Zimmer betrat, in so gültigem Ton, wie Sabine ihn nie zuvor von ihm gehört hatte:

«Fräulein von Lettowitz, wären Sie wohl so freundlich, mir den Thee zu bereiten? Meine Schwägerin ist noch nicht zu Hause und ich habe einen Varenhunger!»

«Sehr gern,» erwiderte Sabine. Und sie bereitete ihn allerdings sehr gern, denn es war im Elternhause ihre tägliche Aufgabe gewesen, und außerdem fühlte sie sich stets erleichtert, wenn sie sich von Fräulein Adelheids lauerndem Blick nicht beobachtet wußte.

Es schien, als fände auch Hellwig mehr Vergnügen daran, dem jungen Fräulein hilfreich zur Hand zu sein, als seiner eigentlichen Herrin; denn während er gewohnt war, von seiner Gebieterin stets wechselnde, hastige, oft auch verdrießliche Befehle zu erhalten, gieng heute die Sache wortlos und wie am Schnürchen.

Herr von Saffen sah mit unverkennbarem Behagen der Zubereitung seines Thees von Sabine's schlanken Händen zu und behauptete nach dem ersten Schluck aus seiner Tasse:

gramm bemerkenswert sei, da den hauptsächlichsten Punkt desselben der Waffenstillstand zwischen allen Parteien bilde. Zu diesem Zwecke scheinete nicht einmal ein Wechsel der Regierung beabsichtigt zu sein.

Wie man aus Constantinopel meldet, bestehen die militärischen Vorkehrungen, welche die türkische Regierung für den Fall des Wiederauflebens der macedonischen Bewegung getroffen hat, im wesentlichen in folgenden Maßregeln: In dem gefährdeten Grenzgebiete wurde das gewöhnliche Truppencontingent beinahe verdoppelt, so daß dort gegenwärtig 25 Infanterie-Bataillone, 2 Cavallerie- und 2 Artillerieregimenter dislociert sind.

Tagesneuigkeiten.

(Königin Victoria und die Electricität.) Aus London wird geschrieben: Die Königin Victoria ist eine sehr entschiedene Feindin der Electricität. In keinem Zimmer ihrer Paläste, das für ihren Gebrauch bestimmt ist, duldet sie elektrische Beleuchtung.

(Erhebungen in Brüx.) Aus Brüx wird officiell gemeldet: Am 1. August begannen hier die höslichen Detailerhebungen zur Feststellung der Ueberschüsse des Schwimmbadeinbruchs und zur Bestimmung jener Sicherheitsvorkehrungen, welche die Wiederholung jener Katastrophen auszuschließen geeignet wären.

«Fräulein, Sie verstehen es, eine vorzügliche Tasse Thee zu bereiten!»

Hellwig sah darob seinen erkorenen Liebling so freudestrahelnd an, daß sein Herr in frühliches Gelächter ausbrechen mußte, und damit war das Eis der bisherigen, formellen Zurückhaltung gebrochen; denn auch Sabine mußte herzlich über die treue Seele lachen, der das Vergnügen über das ihr zuertheilte Lob und den gemüthlichen Thee-Abend aus den hellblauen Augen strahlte.

Zum Ueberflus kam noch unverhofft der Assessor Gerdt; seine stets muntere Laune hatte etwas Ansteckendes; er verbreitete Heiterkeit um sich, sobald er nur eingetreten war.

«Ah!» rief er und strich seinen rothen Wallbart. «Das wußte ich, daß hier ein Eisbrecher nötig war! Und — da bin ich!»

«Haha!» lachte der Staatsanwalt. «Du kannst ja gar nicht wissen, Gerdt, ob sich nicht vielmehr ein Krater aufthut, der seine glühende Lava über deinen ewigen Sarcasmus ergießt!»

«Schön gesagt!» erwiderte der Assessor mit süßigen Augenzwinkern, nahm Platz und breitete sich die Beine über's Knie. «Einstweilen soll sich eine Tasse von dem wunderbaren Thee, welchen das gnädige Fräulein bereitet, darüber ergießen!»

«Wie materiell, Gerdt!»

«Du hast klug reden! Nachdem du dein Geknurre sattfam befriedigt, mißgönntst du mir den Rest, welchen ich mir erbeten!»

Sabine reichte ihm den Thee. «Ah, danke verbindlichst! Mein guter Stern führte mich heute hieher!» Der Assessor sah die Spenderin mit entzücktem Miene an und Herr von Saffen rief:

(Kaisermanöver in Deutschland.) Zu den Festlichkeiten, welche anlässlich der Kaisermanöver in Siedlitz stattfinden, wird die Kaiserin Augusta Victoria gleichzeitig mit Kaiser Wilhelm dort eintreffen und an dem Provinzial-Diner theilnehmen. Die Kaiserin wird am 8. September wieder nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückkehren.

(Schlagwetter-Explosion in Boryslaw.) Einen Beweis dafür, wie wenig Eindruck die in neuerer Zeit wiederholt vorgekommenen Schlagwetter-Katastrophen auf die Arbeiter selbst machen, welche in den bezüglichen Bergwerken beschäftigt sind, liefert die am 28. Juli d. J. in einer Erdwachsgrube in Boryslaw (Galizien) stattgehabte Schlagwetter-Explosion, welcher drei Menschenleben zum Opfer fielen. Wie nämlich bei der eingeleiteten strafgerichtlichen Untersuchung festgestellt wurde, hat trotz der bestehenden Verordnung der Berghauptmannschaft in Krakau, gemäß welcher «das Tabakrauchen (in Pfeifen, Cigaretten, Cigarren), die Benützung von Zündhölzchen oder anderen Vorrichtungen zum Feuermachen, die Benützung gewöhnlicher Lampen und Laternen in den Gruben oder bei den Grubeneffnungen (Schächten, Stollen oder Bohrlöchern), ebenso in den Kanen und in einer geringeren Entfernung als 20 Meter von diesen Oeten, auf das strengste verboten ist», ein Bergarbeiter sich in der Kanne selbst (d. i. der unmittelbar ober der Schächteöffnung stehenden Hütte) eine Cigarette angezündet und hiedurch die Explosion veranlasst, welche sich sodann in den Schacht fortpflanzte. Die strafgerichtliche Untersuchung wird fortgeführt.

(Zum Tode Theodor Jakabffy's.) An demselben Tage, an dem Jakabffy Hand an sich legte, ließ ein Pferd, «Regiet», des Abgeordneten Kohonczy siegreich über die Bahn und gewann den Präsidentenpreis von 7000 Kronen. Herr Kohonczy hat nun, wie aus Budapest telegraphiert wird, an die dortige Rettungsgesellschaft ein Schreiben gerichtet, in welchem er mittheilt, das Pferd sei gegen den Willen des Eigentümers und nur auf Veranlassung des Trainers an einem Tage gelaufen, der für ihn — den Besizer — eine traurige Bedeutung habe. Er verwende den Preis daher zu einer «Regiet-Stiftung» für arme Kinder solcher Eltern, die verunglückt oder freiwillig aus dem Leben geschieden sind.

(Abgestürzter Tourist.) Aus St. Jobol, 29. v. M., wird dem «Boten für Tirol und Vorarlberg» berichtet: Gestern stürzte in der Nähe der Geraer-Hütte, aber ohne diese besucht zu haben, ein Tourist, wie es scheint, beim Edelweißpflücken ab, und wurde abends in schwerverletztem Zustande von Hirten aufgefunden. Der Mann ist bis heute morgens nur auf kurze Momente Bewusstsein gekommen, so dass er über seine Persönlichkeit noch nicht Aufschluss geben konnte. Aus den Papieren, die der Fremde bei sich trug, ließ sich Name und Herkunft desselben nicht feststellen.

(Das Briefattentat in Paris.) Ueber die Ergebnisse der Nachforschungen nach dem Urheber des Briefattentates wird berichtet: Sämmtliche Knall- und Pulverfabriken in Paris wurden heute polizeilich untersucht. Die Polizei erlangte die Ueberzeugung, dass der Urheber des Attentats aus diesen Etablissements kein Fulminat erhalten haben kann. Man verfolgt jetzt eine andere Spur; darüber wird jedoch strengstes Geheimnis bewahrt.

(Schwimmende Häuser.) In den letzten Jahren treten in Warschau in immer größerer Anzahl schwimmende Häuser auf der Weichsel auf. Gewöhnlich werden solche Häuser auf Flößen oder kleinen Barken erbaut und können daher zu jeder Zeit ihren Standort ändern. Meistentheils werden die Häuser von den Besitzern der Bade-Anstalten, Fischern u. a. bewohnt; aber

«Gerbt, du wirst gleich völlig im Krater ver-schwinden!»

«Aber Sassen! Welch ein Neidhammel bist du heute abends! Ich, der unschuldigste Mensch von der Welt, bin fortwährend die Zielscheibe deines Spottes!»

Zu diesen Worten machte der Affessor ein so demüthiges Gesicht, dass sowohl Sabine wie Herr von Sassen in heiteres Lachen ausbrachen. Witten in dieses Lachen hinein erschienen plötzlich die Damen des Hauses.

Fräulein Adelheid blieb einen Augenblick wie erstarrt auf der Schwelle stehen. Das Bild, welches sich ihr darbot, hatte für sie etwas Verblüffendes.

Fräulein von Lettwitz, welche sie einsam in ihrem Zimmer wählte, befand sich im heitersten Geplauder mit den Herren am Theetisch! Noch dazu an einem Theetisch, welchem sie nicht präsidirte!

Blinde Wuth weckte der Anblick in ihr — eine schier raubthierartig blinde Wuth!

Herrn von Sassen entging das aufziehende Un-wetter nicht; er kannte nur zu gut diesen Ausdruck im Antlitze seiner Schwägerin und kam jeder bissigen Bemerkung ihrerseits zuvor, indem er ihr zurief:

«Adelheid, ihr bliebet so lange aus, dass ich Fräulein von Lettwitz bitten mußte, mir den Thee zu bereiten!»

«Ja, ich sehe!» kam es mit Groll über die Lippen der Angeredeten.

(Fortsetzung folgt.)

auch einige Handwerker haben ihre Werkstätten in diesen schwimmenden Häusern eingerichtet.

(Verunglückte Arbeiter.) Bei den Canalbauten auf dem Opernplatze in Frankfurt a. M. wurden am 31. August abends durch das Ausströmen von Gasen vier Arbeiter betäubt. Einer derselben blieb tobt, die übrigen konnten durch ärztliche Hilfe noch nicht außer Lebensgefahr gebracht werden.

**Vocal- und Provinzial-Nachrichten.**

(Zum Eisenbahnprojecte Laibach-Oberlaibach.) Nach einer uns zugehenden Mittheilung hat das k. k. Handelsministerium die dem Bergingenieur Herrn August Globacki in Laibach erteilte Bewilligung zur Bornahme technischer Vorarbeiten für eine normalspurige Vocalbahn von einem geeigneten Punkte der Südbahn zwischen den Stationen Laibach und Franzdorf über Bog nach Oberlaibach auf weitere sechs Monate verlängert.

(Prüfung für den forsttechnischen Staatsdienst.) Die nach der Verordnung des Ackerbauministeriums vom 6. Juli 1893 alljährlich im Monat October beim Ackerbauministerium abzuhaltende Prüfung für den forsttechnischen Staatsdienst beginnt im laufenden Jahre am 14. October, und es haben sich die Candidaten am 13. October 1895 um 9 Uhr vormittags im Bibliotheksaale des genannten Ministeriums behufs ihrer Legitimierung vorzustellen.

(Gemeinderaths-Sitzung.) Heute um 6 Uhr abends findet eine öffentliche Sitzung des Gemeinderathes mit nachfolgender Tagesordnung statt. 1.) Mittheilungen des Vorsitzenden; 2.) Vortrag des k. k. Directors der Staatsgewerbeschule in Wien, Regierungsrath Camillo Sitta, über den General-Regulierungsplan für die Stadt Laibach. Geheime Sitzung: Bauangelegenheiten und Personalien.

(Militärisches.) Das k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 27, bestehend aus dem Regimentsstabe, 2., 3. und 4. Bataillon, dann das 3. Bataillon des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 17 werden auf dem Rückmarsche aus Klagenfurt eintreffen: Am 12. September in Kirchentheur und Unterbergen, am 13. September in Neumarkt, am 14. September in Krainburg und am 15. September in Laibach; der Regimentsstab, Batterie Nr. 1 und 2 des Divisions-Artillerie-Regiments Nr. 7, am 12. September in Neumarkt, 13. September in Krainburg und 14. September in Laibach.

(Gewerbe-Inspection.) In der «Wiener Zeitung» wurde eine Reihe von Ernennungen im Status der Gewerbe-Inspection publicirt. Diese Ernennungen erfolgten, wie die «Pol. Corr.» erfährt, in Durchführung der mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 31. Jänner 1895 genehmigten Neusystemisirung des Personalstandes der Gewerbe-Inspection, wonach der Status der Gewerbe-Inspection fortan aus einem Central-Gewerbe-Inspector, mehreren Gewerbe-Oberinspectoren in der sechsten Rangklasse der Staatsbeamten, dann aus den Gewerbe-Inspectoren erster Classe, in welche Kategorie sämmtliche bisherigen Gewerbe-Inspectoren der siebenten Rangklasse eingetheilt wurden, und aus Gewerbe-Inspectoren zweiter Classe in der achten Rangklasse, endlich aus einer Anzahl von Gewerbe-Inspectors-Assistenten in der neunten Rangklasse der Staatsbeamten zu bestehen hat.

(Postalisches.) Vor kurzem wurde die zwischen der Briefablage in St. Jobst und dem Postamte in Horjul, politischer Bezirk Laibach Umgebung, jeden Montag, Mittwoch und Samstag verkehrende Fußbotenpost unter gleichzeitiger Errichtung einer Briefablage in Podlipa auf die Route St. Jobst-Podlipa-Oberlaibach verlegt. Aus diesem Anlasse wurde auch die bisher in den Bestellbezirk des Postamtes in Horjul gehörige Ortschaft St. Jobst aus diesem Bezirke ausgeschieden und in jenen des Postamtes in Oberlaibach aufgenommen. Zu Trebelno, politischer Bezirk Gurkfeld, ist die Errichtung eines neuen Postamtes im Zuge, von woselbst nach Rassenfuß eine täglich einmalige Fußbotenpost verkehren wird.

(Versuchte Entweihung.) Am 1. d. M. gegen 3 Uhr nachmittags sind aus dem Hofe des hiesigen Zwangsarbeitshauses die Zwänglinge Butel und Gorbe, welche dortselbst als Hausarbeiter beschäftigt waren, unter dem Vorwande, sie hätten im Waschgebäude die Fenster zumachen, in der Richtung gegen Stefansdorf entwichen. Der ihnen nachgeeilten Militärwache und den Aufsehern ist es gelungen, den Butel bald einzuholen, während Gorbe nach anderthalbstündiger Verfolgung in einem Gebüsche versteckt aufgefunden wurde.

(Vereinsgründung.) In Laibach ist die Gründung eines neuen Vereines «Katoliško društvo za mladenice» im Zuge und hat das betreffende Comité die Statuten zur behördlichen Genehmigung bereits vorgelegt. Wie uns mitgetheilt wird, wird sich dieser neu ins Leben zu rufende Verein mit der Politik nicht befassen; sein Zweck soll lediglich die Vorsorge für geistige und materielle Interessen aller der Schule entwichenen Jünglinge sein. Unter Leitung der Geistlichkeit sollen dieselben vor Verführung geschützt und zu gläubigen Katholiken und treuen Staatsbürgern erzogen werden.

(Kirchliches.) Ueberseht wurden folgende hochw. Herren: Franz Birk, Stadtkaplan in Krainburg zum Domcapitel in Laibach; an seine Stelle kommt Johann Siska aus Bobice und nach Bobice Anton Kocijančič aus Senofetsch. Neu installiert als Kaplan wurde der hochw. Herr J. Zuvanec in Senofetsch.

(Todesfall.) Der Sohn des Landesgerichtsrathes Herrn Bencajs, ist gestern im Alter von 22 Jahren in St. Veit bei Sittich der Ruhr erlegen. Der Verstorbene, Jurist, berechnigte zu den besten Hoffnungen und war auch literarisch thätig. R. i. p.

(Schulschluss.) Am 29. v. M. wurde die Mädchenschule im Kloster der Schulschwester in St. Michael bei Rudolfswert geschlossen. In Anwesenheit des Herrn k. k. Bezirkshauptmannes Ritter von Bestenel, des Canonicus Herrn M. Jeriha und mehrerer anderer Persönlichkeiten aus Rudolfswert wurden nach zur Zufriedenheit abgehaltener Prüfung mehrere Schülerinnen mit Prämien betheilt.

(In die städtische Sparcasse in Rudolfswert) wurden im abgelautenen Monate von 81 Parteien 17.012 fl. eingelegt, von 35 Parteien hingegen 3502 fl. erhoben. An Darlehen wurden 10.381 fl. ausbezahlt.

(Erdbeben.) Gestern nachts um 11 Uhr 5 Minuten erfolgte ein mäßig starker Erdstoß mit einer 3 bis 4 Secunden folgenden Vibration. Das Beben leitete ein schwaches unterirdisches Geräusch ein. Soweit bis jezt bekannt ist, wurde keinerlei Schaden durch den Erdstoß angerichtet.

(Schadenseuer.) Der fünfjährige Knabe Valentin Stergar, Kaislers-Sohn von Kuplenit, spielte am 28. v. M. in der Strohhütte seines Vaters mit Zündhölzchen und steckte dieselbe hiedurch in Brand. Der Brand brach um 1/4 10 Uhr vormittags aus und äscherte das auf 1000 fl. bewertete Haus des Stergar ein. Der siebzehnjährige Andreas Kranz aus Tolmein, der über das Kind Aufsicht führte, bemerkte den Ausbruch des Feuers zu spät und erlitt beim Feuerlöschen am linken Unterarme bedeutende Brandwunden. Am Brandplatze erschien eine Gendarmepatrouille sowie die Belseher Feuerwehr mit zwei Handspriegen. Das Haus war auf 500 fl. versichert. Die gerichtliche Anzeige ist erstattet worden.

(Ertrunken.) Die ledige Inwohnerin Johanna Rozelj aus Grabče ließ am 26. v. M. gegen 11 Uhr vormittags ihr 1 3/4 Jahre altes Kind Lucia ohne Aufsicht im Vorhause spielen. Das Kind entfernte sich vom Hause und fiel in den nahen Rothwein-Fluss, aus dem es am andern Morgen bei der Brücke von Grabče durch den Burschen Nikolaus Kober als Leiche herausgezogen wurde. Der Fall wurde dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf zur Anzeige gebracht.

(Ein gewaltthätiger Mensch.) Der 22 Jahre alte Müllergehilfe Johann Matove aus Moravitsch kam am 26. August l. J. um 9 Uhr abends zum Hause der Kaislerin Maria Trele in Mošenit, Gerichtsbezirk Littai, blieb vor dem Hause stehen und stieß Drohungen aus. Hierauf warf er zwei gegen ein halb Rilo schwere Steine, und zwar jeden bei einem Fenster in das Zimmer und zertrümmerte 3 Fensterscheiben und eine Fensterrahme, wobei 4 im Zimmer befindliche Personen in Gefahr waren; da Matove diesen Personen mit dem Erschlagen drohte, flüchteten sie aus dem Hause und brachten die Nacht auswärts zu und wagten es auch tags darauf nicht, in die Wohnung zurückzukehren. Der Gendarmeposten von Sagor brachte den Gewaltthäter in Haft.

(Ein Kind verunglückt.) Die eineinhalb Jahre alte Angela, Tochter der Hüblerscheleute Johann und Rosalia Pausel in Pece, Gerichtsbezirk Egg, fiel in ein in der Hauslaube befindliches Wasserschiff, in welches aus einem Weinsafs Most übergossen wurde, und erstickte darin, ehe ihr Hilfe ward.

(Ruhr.) Im Verlaufe der letzteren Zeit erkrankten zu St. Veit und Glogowitz, politischer Bezirk Littai, zwölf Personen an der Ruhr, von denen bisher ein Mann genesen, ein Kind aber gestorben ist. Der Verlauf der Epidemie ist ein schleppender und wurde, weil lauter schwere Fälle vorhanden sind, die officiöse ärztliche Behandlung der Kranken angeordnet.

(Gesunden.) Eine Brieftasche mit 30 fl. Inhalt wurde am Sonntag in der Römerstraße gefunden. Der Verlufterträger wolle solche beim FINDER Römerstraße Nr. 11 im Gasthause abholen.

(Streik.) Die Bäckergehilfen in Klagenfurt streiken seit 31. August abends, da die Meister auf eine Regelung der Arbeitszeit und Erhöhung der Löhne nicht eingehen wollen.

(K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.) Einnahmen vom 20. bis 26. August 1895: 873.288 fl., in derselben Periode 1894 922.338 fl., Abnahme 1895 49.050 fl. Gesamteinnahmen vom 1. Jänner bis 26. August 1895 27.554.098 fl., in derselben Periode 1894 27.537.230 Gulden. Zunahme 1895 16.868 fl. Einnahmen vom 20. bis 26. August 1895 per Kilometer 400 fl., in derselben Periode 1894 423 fl., daher 1895 weniger um 23 fl. oder 5.4 pCt. Gesamteinnahmen per Kilometer vom 1. Jänner bis 26. August 1895 12.645 fl., in derselben

Periode 1894 12.643 fl., daher 1895 mehr um 2 fl. Die Einnahmen des Vorjahres sind nach den Ergebnissen der definitiven Rechnungslegung eingestellt.

(Eisenbahn-Unfall.) Wie uns mitgeteilt wird, erfolgte heute nachts auf der Südbahn in der Strecke Laibach-Gilli zwischen den Postzügen Nr. 192 und 122 ein Zusammenstoß, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Der Wiener Post- und der Elzug erlitten infolge des Unfalles größere Verspätungen.

(Curliste.) In der Zeit vom 22. bis 31sten August sind in Abbazia 403 Curgäste angekommen.

Neueste Nachrichten.

Die Kaisermanöver in Budweis.

Budweis, 2. September. Seine Majestät der Kaiser begab sich um 6 3/4 Uhr früh zu Wagen nach dem Manöverfeld bei Steinkirchen, wo die Reitpferde bereit standen. Die fremdländischen Militär-Attaches fuhren um halb 7 Uhr mittelst Bahn bis Bellefchin. Statthalter Graf Thun begab sich um 9 Uhr vormittags gleichfalls zu Wagen auf das Manöverfeld. Gestern nachmittags war ein Theil der Truppen abmarschirt, während der Rest heute nachfolgte. Der Zusammenstoß der Vortruppen findet heute statt.

Kabitz, 2. September. Am 30. August abends traf die Manöver-Oberleitung in dem festlich geschmückten Kabitz ein. Die organisatorische Leitung der großen Manöver hat sich gegenwärtig infolge des Ablebens des unvergesslichen, langjährigen Leiters der letzteren, des F.M. Erzherzogs Albrecht, insofern verändert, als die Oberleitung von nun an vom Chef des Generalstabes, F.M. Freiherrn von Beck, nach dem Allerhöchsten Befehle Sr. Majestät des Kaisers zu führen ist. Es bedeutet dies jedoch keineswegs eine Abweichung von der durch F.M. Erzherzog Albrecht zum System gewordenen Art und Weise unserer Manöver, welche vielmehr den Intentionen des Kaisers zufolge nach wie vor aufrecht erhalten bleibt. Die heurigen Manöver im südlichen Böhmen werden sich zwischen dem 8. (Prager) und dem 14. (Innsbrucker) Corps ungefähr in dem zwischen Budweis bis zur oberösterreichischen Grenze gelegenen Raume abspielen. Dieses Terrain ist zu Manövern vorzüglich geeignet. Beide Corps, die sich gegenwärtig im südlichen Böhmen gegenüberstehen, haben in den letzten Jahren an größeren Manövern nicht theilgenommen, speciell das 14. Corps hat in seiner gegenwärtigen, erweiterten organisatorischen Zusammensetzung, die seit 1890 datiert, noch niemals gegen ein actives Corps manövriert. Besterer Umstand und das Auftreten der Tiroler Landesschützen-Regimenter außerhalb ihrer Heimat in ungewohnten Verhältnissen sind schon an und für sich von Interesse.

Budweis, 2. September. Heute war der erste Manövertag des achten und vierzehnten Corps. Vor dem Diner im Erzherzog Albrecht'schen Speisezelle, welches der verbliebene Herr Erzherzog schon auf dem Schlachtfelde von Custozza benützte, hielt Se. Majestät der Kaiser an die Theilnehmer eine Ansprache, dass er mit wehmüthiger Erinnerung dessen gedenke, der früher an diesem Platze saß, und sagte: 'Wir wollen alle feierlich geloben, im Sinne des Geschiedenen weiterzuwirken; fortschreiten müssen wir, der Geist bleibt der alte.' Dem Diner wohnten bei: Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Rainer, der Kriegsminister, der Landesvertheidigungsminister, Generalstabchef Freiherr von Beck mit der gesammten Manöver-Oberleitung und Statthalter Graf Thun. Seine Majestät der Kaiser wurde überall von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt.

Telegramme.

Wien, 2. September. (Orig.-Tel.) Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stephanie ist gestern abends hier eingetroffen und begab sich nach Laxenburg, woselbst heute Ihre k. u. k. Hoheit Frau Erzherzogin Elisabeth ihren 12. Geburtstag feiert. Anlässlich des Geburtstages kamen der Prinzessin schon gestern vom Kaiserpaare sowie vom belgischen Königspare und den meisten Mitgliedern der kaiserlichen Familie Geschenke und Gratulationen zu.

Wien, 2. September. (Orig.-Tel.) Für die Erbgroßherzogin Elisabeth von Oldenburg wurde eine sechstägige Hoftrauer ab 4. September angeordnet.

Prag, 2. September. (Orig.-Tel.) Der Congress der czechischen Bezirksvertretungen sendete ein Huldigungstelegramm an Se. Majestät den Kaiser nach Budweis und beschloß zur 50jährigen Jubiläumsfeier des Monarchen die Gründung eines Fonds zur Ausgabe von Schriften zum Zwecke der Pflege der Autonomie. — Der Congress der böhmischen Veteranenvereine sendete gleichfalls ein Huldigungstelegramm an Seine Majestät den Kaiser. Eine huldvolle Antwort ist eingetroffen.

Berlin, 2. September. (Orig.-Tel.) Gestern vormittags fand im Beisein Kaiser Wilhelms, der kaiserlichen Familie, der Großherzogin von Baden sowie anderer Fürstlichkeiten, der Minister, der Generalität

der Geistlichkeit, der Kriegervereine und der amerikanischen Veteranen die Einweihung der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche statt. Nach dem Gottesdienste erfolgte der Vorbeimarsch der Fahnencompagnie vor Kaiser Wilhelm und den Fürstlichkeiten. Abends fand eine Hofafel sowie eine Galavorstellung im Opernhause statt.

Berlin, 2. September. (Orig.-Tel.) Der 'Reichsanzeiger' meldet: Der Kaiser ließ dem Fürsten Bismarck heute früh folgendes Telegramm zugehen: 'Heute, wo ganz Deutschland die 25jährige Wiederkehr des weltgeschichtlichen Capitulationstages in Sedan feiert, ist es Mir ein Herzensbedürfnis, Euer Durchlaucht auszusprechen, daß Ich stets mit tiefempfundener Dankbarkeit der unvergesslichen Verdienste gedenken werde, welche Euer Durchlaucht sich in jener großen Zeit um Meinen seligen Großvater und um das Vaterland sowie um die deutsche Sache erworben haben.' Fürst Bismarck antwortete ebenfalls telegraphisch: 'Euer Majestät lege ich meinen ehrfurchtsvollsten Dank zu Füßen für die gnädige telegraphische Begrüßung am heutigen Tage und für Euer Majestät huldreiche Anerkennung meiner Mitwirkung am nationalen Werke des hochseligen Kaisers.'

Berlin, 2. September. (Orig.-Tel.) Die Stadt zeigt seit dem frühen Morgen ein farbenprächtiges Bild. Die großen Geschäfte und Fabriketablissemens wetteifern in der Großartigkeit und Reichhaltigkeit der Decoration. Sämmtliche öffentlichen Gebäude sind reich beslaggt. Die Häuser tragen Flaggenschmuck, namentlich die Unter den Linden und in der Friedrichstraße.

Berlin, 2. September. (Orig.-Tel.) Wie eine Localcorrespondenz meldet, wurden die aus Anlaß der Sedanfeier beabsichtigten social-demokratischen Protestversammlungen in ganz Preußen polizeilich verboten.

Larnopol, 2. September. (Officiell. — Orig.-Tel.) Am 31. August ist ein Todesfall einer früher erkrankten Person, am 1. September eine Neuerkrankung an Cholera vorgekommen.

Madrid, 2. September. (Orig.-Tel.) Die Regierung beschloß wegen der in Ferrol gegenüber dem Befehle auf Entsendung von Kriegsschiffen kundgegebenen Widerstande energisch vorzugehen.

Madrid, 2. September. (Orig.-Tel.) Die 'Agencia Fabra' meldet: In carlistischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß Don Carlos auf seine Kronrechte zugunsten seines Sohnes Jayme zu verzichten beabsichtigt.

Newyork, 2. September. (Orig.-Tel.) Wie das Journal 'World' aus Fut-schu meldet, macht dort die Untersuchungs-Commission über das Gemetzel bei Kutscheng langsame Fortschritte. Hundert Personen wurden verhaftet, zwölf Individuen zum Tode verurtheilt. Der Vicekönig setzt die Obstruction gegen die Commission auf jede mögliche Weise fort. Die Obrigkeit von Hoftiang erließ eine Proclamation zum Angriffe gegen die Missionen. Der Pöbel zerstörte darauf hin die Häuser der Christen, wobei vier Personen verwundet wurden.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 2. September. Böhmer, Bauzeichner; Janowsky, Beamter; Nitsch, k. k. Regierungsrath, f. Familie; Nitsch, Bankbeamter; Strauß, Mann, Kunt, Hahn, Kbern, Eder und Fischer, Kfzte., Wien. — Vabnik, Privatier, f. Tochter, Gilli. — Pančur, Priester, Capodistria. — Lajciac, Statthaltereibeamter; Eisenapf und Franellich, Kfzte., Triest. — Haas und Stutezky, Kfzte., Brünn. — Dr. John, Prof., Innsbruck. — Trevicar, Kfm., f. Sohn, Samobor. — Wonsch, Commis, Graz. — Teršek, Clavierhändler, Marburg. — Bahadonna, Kfm., Villach. — Soblanik, Puttmann, Feistritz a. d. Seil. — Scarpa, Kfm., Venedig. — Kühnal, k. u. k. Linienchiffslieut., f. Frau, Fiume. — Malh, Fabrikant, Neumarkt. — Josefthal, Privatier, Wieselzta. — Dr. Ferwer, Deuthen. — Jugovic, Privatier, Gurkfeld.

Hotel Bayerischer Hof.

Am 1. September. Rosman, Goldarbeiter; Peterman, Oberthierarzten-Witwe; Frichter, Geschäftsreisender, f. Frau, Graz. — Schulz, Buchdrucker, Wien. — Sturm, Privatier, Gottschee. Am 2. September. Ewel, Weinhändler, Stein. — Veinik, Geschäftsreisender, Graz.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 31. August. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 10 Wagen mit Getreide, 6 Wagen mit Heu und Stroh, 12 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price (fl.), Price (kr.). Rows include: Weizen pr. Meterctr., Korn, Gerste, Hafer, Halbsfrucht, Heiden, Hirse, Kukuruz, Erdäpfel 100 Kilo, Binsen pr. Sektolit, Erbsen, Fiolen, Rindschmalz Kilo, Schweineschmalz, Speck, frisch, geräuchert, Butter pr. Kilo, Eier pr. Stück, Milch pr. Liter, Rindfleisch pr. Kilo, Kalbfleisch, Schweinesfleisch, Schöpfensfleisch, Hähnel pr. Stück, Tauben, Hen pr. M.-Str., Stroh, Holz, hartes pr. Klafter, weiches, Wein, roth, 100 Lit., weißer.

Verstorbene.

Am 1. September. Franz Mohar, Schuhmacher, 29 J., Triesterstraße 19, Tuberculose. — Anna Diner, Arbeiter's-Tochter, 1 M., Schloßergasse 3, Darmfatareb.

Am 2. September. Johann Brodnik, Arbeiter 42 J., Burgstallgasse 11, infolge zufällig erlittener Verletzung durch Mauereinsturz.

Im Siechenhause.

Am 1. September. Andreas Ambrožič, Besitzers-Sohn, 55 J., Tuberculose.

Im Spitale:

Am 31. August. Maria Mohnik, Fmwohnerin, 70 J., Hydrops universalis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Barometerstand in Millimeter in Stationen. Rows for 2.9.1895 and 3.9.1895.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 20.6°, um 3.9° über dem Normale. Verfloßene Nacht um 11 Uhr 5 Min. mäßiger Erdföhl mit nachfolgenden 3 bis 4 Secunden dauernden Schwingungen.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski Ritter von Wissehrad.



Johann Bencajz, k. k. Landesgerichtsrath und Gattin Maria geb. Zuzet, geben tiefbetrüben Herzens die traurige Nachricht, daß ihr geliebter Sohn

Johann Bencajz

Jurist

heute um 9 Uhr vormittags nach kurzer Krankheit, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, im 22. Lebensjahre in St. Veit bei Sittich verschieden ist. Die Beerdigung des theuren Verstorbenen findet Mittwoch den 4. d. M. um 9 Uhr vormittags in St. Veit bei Sittich statt.

Heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen.

Laibach am 2. September 1895.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)



Familie Delleva gibt im eigenen und im Namen aller übrigen Anverwandten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, ihre innigstgeliebte Mutter, beziehungsweise Schwieger-, Groß-, Ur- und Urgroßmutter, die Frau

Maria Dekleva geb. Fajdiga

Realitätenbesitzerin

nach kurzem schweren Leiden und Empfang der heiligen Sterbesacramente im 97. Lebensjahre am 1. d. M. um halb 6 Uhr früh zu sich zu berufen.

Die Hülle der theuren Verbliebenen wird von Graz nach Adelsberg überführt und am Donnerstag den 5. d. M. um 9 Uhr vormittags vom Bahnhofe aus in die Pfarrkirche zur Einsegnung übertragen, von wo aus die Beerdigung auf dem Friedhofe zu Kleinotol erfolgt.

Die Seelenmessen werden am Begräbnistage und am darauf folgenden Tage in Adelsberg und Kleinotol gelesen.

Kranzpenden dankend abgelehnt.

Adelsberg am 2. September 1895.

Dankfagung.

Allen denjenigen, bei welchen ich es nicht mündlich thun konnte, insbesondere dem Herrn k. u. k. Stations-Commandanten sowie den Herren Officieren und Militärbeamten, meinen innigstgefühlten Dank für die Betheiligung an dem Leichenbegängnisse meines mir in der Fremde so früh entrißenen Sohnes, des Herrn

Vladimir Bacel

k. k. Finanzwach-Obercommissär und Commandant des Finanz-Dampfers 'Adria', k. u. k. Linienchiff.

Führich in der Reserve. Emma Bacel.

